

	Seite
<i>Mechthild Ziegler:</i> Kommentar	2
<i>Martina Ziegler:</i> Editorial	3
Thema: KULTURELLE KOMPETENZEN	
<i>Cornelia Sylla:</i> Kulturelle Bildung für alle Kinder und Jugendlichen (?)	4
<i>Martina Ziegler:</i> Kulturelle Teilhabe durch kulturelle Kompetenzen	8
<i>Susanne Pohl, Matthias Zinz:</i> Donau-Delta-Reise – Die Entwicklung eines Gesellschaftsspiels	11
Bücher	13
Seite für junge Leute	16
Lernbehinderung	
<i>Karl-Heinz Eser:</i> Ist der Begriff „Lernbehinderung“ noch zeitgemäß?	18
Bundesverband	
Begleitung und Unterstützung traumatisierter junger Menschen mit Lernbehinderungen	23
Landesverbände	
Vereinsgründung in Baden-Württemberg	24
Familienwochenende in Schramberg, Schwarzwald	25
Neue Bildungspläne in Baden-Württemberg: Grundphilosophie und mögliche Chancen	28
Impressum	31

*Thema der
LERNEN FÖRDERN-Ausgabe 1/2023:*

Teilhabe in Arbeit und Beruf

Liebe Leserinnen und Leser!

Wissen Sie noch, was Sie im September gemacht haben? Vielleicht waren Sie beim „Tag des offenen Denkmals“? Oder bei den „Kulturális Örökség Napjai“ oder auch den „Kulturarvsdagen“? Vermutlich nicht, aber diese beiden Namen der „European Heritage days“ in Ungarn und Schweden zeigen deutlich, warum es geht: Europäisches Kulturerbe präsentieren und bewerben, aber vor allem auch öffentlich zugänglich machen – barrierefreier als sonst, denn oft ist der Eintritt kostenlos. Auch in Frankreich sind die „Journées européennes du patrimoine“ eine große Veranstaltung, bei der viele Türen geöffnet werden, die sonst verschlossen bleiben. Eine gute Gelegenheit, auch für die deutsche Touristin, etwas „Kultur“ zu schnuppern. Der Zufall führte mich an diesem Tag in eine Olivenölmühle – nicht unbedingt das, was ich unter „Kulturerbe“ verstand. Doch ich wurde eines Besseren belehrt: Nicht nur, dass ich viel über den anspruchsvollen Anbau, die komplizierte Ernte und Weiterverarbeitung erfuhr, es wurde offensichtlich, wie wichtig Oliven als Kulturpflanzen sind, wie sie das Landschaftsbild dieser Region prägen und welche emotionale Bedeutung die Oliven hier haben. Vor allem aber sind sie – und das daraus produzierte Öl – ein wesentlicher Teil der Esskultur eines Kulturraums – des gesamten Mittelmeerraums.

Das ist jetzt nicht die „Kultur“, die sie in diesem Heft erwartet haben? Ich auch nicht. In der Auseinandersetzung mit kultureller Teilhabe für diese Ausgabe wurde mir aber klar, wie wichtig gerade auch diese kulturelle Ausprägung, die Esskultur, für unsere Teilhabe ist. Letztendlich ist Kultur das, was eine Gesellschaft, eine Gemeinschaft zusammenhält. Essen spielt dafür in den meisten Kulturen eine entscheidende Rolle. Gemeinsame Mahlzeiten, traditionelle Gerichte sind ein – wenn nicht das – verbindende(s) Element. Vielleicht ist auch deshalb der Olivenzweig ein Symbol des Friedens?

Wie ist Kultur – in diesen ganz unterschiedlichen Facetten – zu verstehen? Was bedeutet das für die Gestaltung kultureller Bildung? Welche (unterschiedlichen) Barrieren ergeben sich dabei für junge Menschen? Erfahren Sie mehr im Beitrag von Cornelia Sylla ab S. 4.

Was bedeutet das für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene mit Lernbehinderungen? Warum sind kulturelle Kompetenzen und kulturelle Teilhabe für sie bedeutsam? Darauf gehe ich ab S. 8 ein.

Anschließend stellen Ihnen Susanne Pohl und Matthias Zinz weitere Aspekte der kulturellen Teilhabe vor. Gehen Sie mit ihnen auf eine Reise entlang der Donau bis zu ihrem Delta – oder vielmehr: Erfahren Sie, wie die Mädchen und Jungen in Bietigheim-Bissingen gemeinsam ein Gesellschaftsspiel entwickelt haben – und sich dabei nicht nur mit der Spielkultur, sondern auch intensiv mit dem „Kulturraum“ Donau auseinandersetzen konnten – am besten, Sie bestellen gleich ein Exemplar, ab S. 11. Dieses Spiel wurde übrigens für den 16. Würth Bildungspreis nominiert – dazu stellten die Jungen und Mädchen ihr Projekt im Weißen Saal im Neuen Schloss Stuttgart vor, ein altherwürdiges Baudenkmal ... Wer einmal die Augen öffnet, findet überall Kultur. Das verdeutlichen auch die Fachbücher, die wir Ihnen ab S. 13 vorstellen, und die Beiträge unserer LERNEN FÖRDERN Veranstaltungen, ab S. 16.

Außerdem geht Karl-Heinz Eser der Frage nach, ob der Begriff „Lernbehinderung“ noch zeitgemäß ist – passt er noch in die aktuelle Sprachkultur? S. 18

LERNEN FÖRDERN Vereine fördern die kulturellen Möglichkeiten von Kindern mit Lernbehinderungen, gemeinsame Aktivitäten schweißen zusammen, wie der Bericht von einem LERNEN FÖRDERN Familienwochenende in Baden-Württemberg zeigt, S. 25

Von großer Bedeutung ist aber auch die kulturelle Bildung von Anfang an. Kindergärten und Schulen nehmen hier eine wichtige, entscheidende Funktion ein. Sie müssen Grundlagen für die kulturelle Teilhabe legen. Denn sie können alle Kinder erreichen und ihnen Chancen bieten. Wie dies gelingen kann, dazu gibt der neue Bildungsplan in Baden-Württemberg gute Hinweise – auch für Eltern und für die Selbsthilfe, S. 28

Eine erholsame und kulturelle Jahresendzeit wünscht Ihnen

Martina Ziegler